



In dieser Woche hat die polnische Ratspräsidentschaft zusammen mit dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission zu einer hochrangig besetzten Konferenz über den Mehrjährigen Finanzrahmen für den Zeitraum 2014 – 2020 eingeladen. Dabei plädierte der polnische Ministerpräsident und amtierende Ratsvorsitz, Donald Tusk, für einen ausgewogenen Finanzrahmen, der sowohl auf Solidarität als auch der Stärkung der gemeinsamen Wettbewerbsfähigkeit aufbauen müsse. Er unterstrich dabei insbesondere die wichtige Rolle der Europäischen Strukturfonds und sprach sich für eine langfristige Perspektive der europäischen Politiken aus. Die Konferenz hat deutlich gemacht, dass zwar noch gravierende Differenzen zwischen den beteiligten Akteuren in der Bewertung der Kommissionsvorschläge bestehen, die allgemeine Stimmung auf der Konferenz aber von einem konstruktiven Bemühen geprägt war, eine gemeinsame Verständigung zu finden. Ob dies zeitnah gelingt, wird die kommende dänische EU-Ratspräsidentschaft zeigen.

Thomas Wobben

### ☆ Aus den Institutionen (S. 2)

- KOM (I) ⇒ Gemeinsame Definition für Nanomaterialien
- KOM (II) ⇒ Kampagne zur Ressourceneffizienz
- KOM (III) ⇒ Sozialumfrage zur Lebenszufriedenheit
- KOM (IV) ⇒ EU fordert Agrargeld zurück
- EP (I) ⇒ Journalistenpreis 2011 vergeben
- EuGH (I) ⇒ Kein Patent auf embryonale Stammzellen

### ☆ Aus den Fachbereichen (S. 6)

- Sozialgipfel ⇒ Lösung für wirtschaftliche Erholung
- Verkehr ⇒ 50 Mrd. EUR für TEN-V-Leitlinien
- Digitale Agenda ⇒ e-books als Chance
- Entwicklungspolitik ⇒ Neue Triebwerke
- Forschung ⇒ EU Stipendium geht an Deutsche
- Forschung ⇒ Mehr Unternehmensforschung in der EU
- Wirtschaft ⇒ EU für bessere Marktchancen
- Umweltschutz ⇒ Besser einkaufen

### ☆ Was - Wann - Wo (S. 12)

- IB ⇒ Ungarische Experten in LSA

### ☆ Ausschreibungen (S. 14)

- KOM (I) ⇒ Arbeitsprogramm „Menschen“
- KOM (II) ⇒ Arbeitsprogramm „Menschen“
- EP (I) ⇒ Stellenausschreibung Referatsleiter
- Deutsche Schule Brüssel ⇒ Verwaltungsmitarbeiterin

### ☆ Kontaktbörse (S. 17)

- EOC ⇒ Grundvig Partnership

### ☆ Büro intern - TIPP (S. 18)

- Büro intern ⇒ Besuchergruppe in der LV

### ☆ So erreichen Sie uns (S. 19)



## Aus den Institutionen



### ➤ Europäische Kommission (I) ⇒ Gemeinsame Definition für „Nanomaterial“ festgelegt (CL)

„Nanomaterialien“ sind gemäß einer von der Europäischen Kommission am 18. Oktober 2011 angenommenen Empfehlung Materialien, deren Hauptbestandteile eine Größe zwischen 1 und 100 Milliardstel Metern haben. Diese Bekanntmachung ist ein wichtiger Schritt hin zu einem besseren Schutz für die Bürgerinnen und Bürger, indem klar definiert wird, welche Materialien in spezifischen Rechtsvorschriften besonders behandelt werden müssen.

Nanomaterialien werden bereits in Hunderten von Anwendungen und Konsumgütern eingesetzt, von Zahnpasta bis zu Batterien, Farben und Kleidung. Die Entwicklung dieser innovativen Stoffe ist ein wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit Europas; zudem können diese Stoffe zu erheblichen Fortschritten in Bereichen wie Medizin, Umweltschutz und Energieeffizienz führen. Da aber Unsicherheit über die möglichen Risiken bestehen, ist eine klare Definition erforderlich, damit geeignete Bestimmungen über die Sicherheit von Chemikalien angewendet werden können. Die Definition wird allen Interessensträgern einschließlich Industrieverbänden nützen, indem Kohärenz in die Vielzahl von Definitionen gebracht wird, die in den einzelnen Wirtschaftszweigen derzeit verwendet werden. Im Jahr 2014 wird die Definition im Lichte des technischen und wissenschaftlichen Fortschritts überprüft.

Mit dieser Empfehlung kommt die Kommission außerdem einer dem Europäischen Parlament im Jahr 2009 gemachten Zusage nach, eine einzige Definition vorzulegen, die umfassend auf alle Nanomaterialien betreffende EU-Rechtsvorschriften angewendet werden kann.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://ec.europa.eu/environment/chemicals/nanotech/index.htm>

### ➤ Europäische Kommission (II) ⇒ Eröffnung der Kampagne für Ressourceneffizienz (CL)

Am 17. Oktober 2011 fiel in Warschau der Startschuss zur neuen EU-Kampagne für Ressourceneffizienz „Generation Awake. Your choices make a world of difference!“, mit der die Verbraucherinnen und Verbraucher dazu angeregt werden sollen, sich Ressourceneffizienz zu einer Gewohnheit zu machen. Die Eröffnung der Kampagne übernahm EU-Umweltkommissar Janez Potočnik und der polnische Umweltminister Andrzej Kraszewski.

Ziel ist es, für einen sorgsamen Umgang mit knappen natürlichen Ressourcen zu werben und die Bürgerinnen und Bürger dazu zu bewegen, bei ihren Kaufentscheidungen über die Auswirkungen auf unseren Planeten nachzudenken.



Hauptinstrumente sind ein Videoclip, eine spezielle Website sowie eine Facebook-Seite, auf der die Besucher aufgefordert werden, sich „Generation awake“ anzuschließen und sich bestimmten Herausforderungen zu stellen wie z. B. einen Monat lang nur öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen oder kürzer zu duschen, um Wasser einzusparen.

Die europaweite Kampagne wird in Polen eröffnet, das derzeit den turnusmäßigen Vorsitz im EU-Rat innehat. Auf der Eröffnungsveranstaltung in Warschau gibt es einen Stand, an dem die Besucher Tipps für nachhaltiges Kochen, nachhaltige Mode und effiziente Energienutzung erhalten. Außerdem findet eine öffentliche Debatte zum Thema „Deine Entscheidungen machen einen gewaltigen Unterschied“ statt, an der Janez Potočnik, Minister Kraszewski sowie Vertreter von Nichtregierungsorganisationen und der Privatwirtschaft teilnehmen.

Weitere Auftaktveranstaltungen werden in diesem Jahr in der Tschechischen Republik, in Ungarn und im Vereinigten Königreich stattfinden.

### ➤ Europäische Kommission (III) ⇒ Sozialumfrage zur Lebenszufriedenheit in der EU (CL)

Auch wenn die EU-Bürgerinnen und EU-Bürger die allgemeine Lage ihres Landes weiterhin negativ einschätzen, glauben sie dennoch, dass sich die Wirtschaft erholt. Was ihre eigene Situation angeht, sind sie weitestgehend zufrieden und positiv gestimmt. Dies hat eine neue Eurobarometer-Umfrage ergeben, die die Europäische Kommission heute veröffentlicht hat. Die insgesamt optimistische Bewertung der allgemeinen Lebenssituation fällt höher aus als bei der Analyse 2010, wenngleich aus der aktuellen Umfrage hervorgeht, dass die Befragten das tägliche Leben teurer als noch vor einem Jahr wahrnehmen. Die Ergebnisse zeigen auch, dass die Europäerinnen und Europäer äußerst unzufrieden damit sind, wie in ihren Ländern mit sozialer Benachteiligung und Armut umgegangen wird (- 2,5 Punkte). Nur Luxemburg wies einen positiven Wert auf, während Lettland, Rumänien, Griechenland und Litauen hingegen am schlechtesten abschnitten (- 5 Punkte oder weniger). Zwischen den Ländern, so zeigt die Umfrage, gibt es große Abweichungen, die auf Unterschiede bei nationalen politischen Strategien und Institutionen zurückzuführen sind. So zeigen sich die Bürgerinnen und Bürger der nordischen Länder und der Benelux-Staaten mit ihrer persönlichen Situation besonders zufrieden.

Den vollständigen Bericht finden Sie unter:

[http://ec.europa.eu/public\\_opinion/archives/ebs/ebs\\_370\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_370_en.pdf)

### ➤ Europäische Kommission (IV) ⇒ EU fordert Agrargeld zurück (EAG)

Die Europäische Kommission fordert von den EU-Staaten insgesamt 214 Millionen Euro aus dem Budget der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zurück, die diese regelwidrig verwendet haben.

Deutschland muss laut Beschluss der Kommission vom heutigen Freitag fast 2,5 Millionen Euro zurückzahlen, unter anderem wegen mangelhafter Kontrollen bei der Anerkennung von Erzeugeror-



ganisationen. Die größten Rückforderungen von jeweils über 70 Millionen Euro gehen aber an Schweden und Italien. Das Geld fließt nun zurück in den EU-Haushalt.

Im Rahmen der Gemeinsamen Landwirtschaftspolitik der EU sind die Mitgliedstaaten für die Verwaltung eines Großteils der Zahlungen

zuständig. Sie prüfen zum Beispiel die Anträge der Landwirte auf Direktzahlungen und kontrollieren die Verwendung der Agrarmittel. Die Europäische Kommission führt jährlich mehr als 100 Prüfungen durch und stellt so sicher, dass die Kontrollen der Mitgliedstaaten ausreichend sind. Sie kann nachträglich Geld zurückfordern, wenn die Prüfungen ergeben, dass EU-Mittel nicht ordnungsgemäß verwendet wurden.

Mehr Informationen finden Sie unter :

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/1191&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

und

[http://ec.europa.eu/agriculture/fin/clearance/factsheet\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/agriculture/fin/clearance/factsheet_de.pdf)

### ➤ Europäisches Parlament (I) ⇒ Journalistenpreis 2011 vergeben (CL)

Journalisten aus Frankreich, Italien, Finnland und Deutschland wurden am Mittwochmorgen von Präsident Jerzy Buzek mit dem vierten Preis des Europäischen Parlaments für herausragenden Journalismus 2011 ausgezeichnet. Die Gewinner in den Kategorien Print, Radio, Fernsehen und Internet erhalten ein Preisgeld von je 5.000 Euro.

Steffen Wurzel aus Deutschland wurde für sein Programm "Flüchtlinge, Schlepper und Zäune" (SWR) mit dem Journalistenpreis in der Kategorie Radio ausgezeichnet. "Ein brillantes Stück journalistischer Arbeit" - so lautete das Urteil der Jury über diesen Radiobeitrag, der behandelt, wie die EU an ihren Grenzen, insbesondere an der griechisch-türkischen Grenze, mit Flüchtlingen umgeht. Der Autor fand einige sehr interessante Interviewpartner und schuf damit eine nahezu cineastische Atmosphäre, so die Jury. Im Namen von Steffen Wurzel hat Mehmet Uksul, der Produzent des Programms, den Preis angenommen.

Bei der Preisübergabe sagte EP-Präsident Jerzy Buzek: "Ich weiß, wie schwierig es sein kann, Europa, deren Politik und deren Entscheidungen zu erklären. Manchmal ist schwierig und kompliziert, ein besseres Verständnis für Europa zu fördern. Aber es ist von entscheidender Bedeutung. Wir sind ungefähr 500 Millionen Europäer und wir alle sind betroffen".

Im Anschluss an die Verleihung fand eine Podiumsdiskussion zum Thema "Nichts ist unmöglich: Berichterstattung über Menschenrechte und internationale Konflikte" statt. Neben den Landesgewin-



nern der EU-Mitgliedsstaaten nahmen außerdem 60 Jungjournalisten, die ein Seminar besuchen, das vom Parlament veranstaltet wird, an der Verleihung teil.

Weitere Informationen, sowie alle Gewinner finden Sie unter:

<http://www.eppj.eu/view/de/introduction.html>

### ➤ **Europäischer Gerichtshof (I) ⇒ Kein Patent auf embryonale Stammzellen (CL)**

Der Europäische Gerichtshof hat der Stammzellenforschung in Europa enge Grenzen gesetzt. Nach einem Grundsatzurteil dürfen menschliche embryonale Stammzellen nicht für die wissenschaftliche Forschung patentiert und vermarktet werden.

Wenn für deren Gewinnung Embryonen zerstört würden, verstoße dies gegen den Schutz der Menschenwürde, entschieden die Richter am Dienstag in Luxemburg. Auch bei befruchteten Eizellen handele es sich rechtlich um Embryonen und menschliches Leben.

Hintergrund der Klage war ein Patentstreit zwischen der Umweltorganisation Greenpeace und dem Bonner Neurobiologen Oliver Brüstle. Dabei ging es um ein Patent auf diese Zellen, die der Forscher zur Behandlung neurologischer Krankheiten wie Parkinson oder Multiple Sklerose einsetzen wollte, sowie die Verfahren zu ihrer Herstellung.

Bei dem Rechtsstreit geht es auch um die Auslegung der europäischen Biopatentrichtlinie. Sie schützt den menschlichen Körper in den einzelnen Phasen seiner Entstehung und Entwicklung. Nach Ansicht des EU-Gerichts gilt dies nicht erst für das geborene Kind, sondern auch für Zellen, die sich zu einem Embryo entwickeln können.



## Aus den Fachbereichen



### ➤ Sozialgipfel ⇒ Lösung für nachhaltige und arbeitsplatzintensive wirtschaftliche Erholung (CL)

Als Vorbereitung auf den Gipfel der Staats- und Regierungschefs am 23. Oktober trafen José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission, László Andor, EU-Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Integration, Herman Van Rompuy, Präsident des Europäischen Rates und Waldemar Pawlak, Stellvertretender Ministerpräsident Polens, beim halbjährlichen Dreiparteien-Sozialgipfel mit Vertreter/innen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite zusammen. Die Gespräche konzentrierten sich auf die aktuelle Wirtschafts- und Beschäftigungslage in Europa, auf die Frage, wie die Politik für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung sorgen kann und auf die wichtige Rolle der Sozialpartner im Rahmen der EU-Governance.

Beim Treffen herrschte breiter Konsens über die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen den EU-Organen, den Regierungen und den Sozialpartnern auf allen Ebenen. Die Teilnehmer/innen bestätigten die Notwendigkeit, das gegenseitige Vertrauen zu stärken und ein Wachstumsmodell zu fördern, das die langfristige wirtschaftliche und soziale Entwicklung der EU gewährleistet. Die zentrale Rolle, die der soziale Dialog für die nachhaltige Erholung der Wirtschaft und den Strukturwandel spielt, wurde ebenso unterstrichen wie die Notwendigkeit, die Sozialpartner in die nationalen Reformprogramme zur Umsetzung der Europa-2020-Ziele einzubinden.

### ➤ Verkehr ⇒ Kommission genehmigt 50 Mrd. EUR für den Ausbau der europäischen Netze - TEN-V-Leitlinien (Cbn)

Die Europäische Kommission hat am 19. Oktober 2011 einen Plan vorgelegt, der Investitionen von 50 Mrd. EUR in die Verkehrs-, die Energie- und die digitalen Netze Europas vorsieht. Mit dem Paket „Connecting Europe“ werden die Vorschläge der Kommission umgesetzt, die sie am 29. Juni 2011 mit Bezug auf den mehrjährigen Finanzrahmen vorgelegt hat. Das am 19. Oktober 2011 angenommene Paket umfasst folgende Dokumente:

- Einleitende Mitteilung über ein Wachstumspaket für integrierte Infrastrukturen in Europa
- Mitteilung über eine Pilotphase für die Europa-2020-Projektanleiheninitiative (Beginn bereits 2012)
- Mitteilung über einen Rahmen für die nächste Generation innovativer Finanzinstrumente – die EU-Beteiligungs- und Kreditfinanzierungsplattformen
- Vorschlag für eine Verordnung zur Schaffung der Fazilität „Connecting Europe“
- Vorschlag für eine Verordnung über Leitlinien der Union für den Aufbau des transeuropäischen Verkehrsnetzes
- Vorschlag für eine Verordnung zu Leitlinien für die transeuropäische Energieinfrastruktur
- Vorschlag für eine Verordnung über Leitlinien für transeuropäische Telekommunikationsnetze



Mit der Fazilität „Connecting Europe“ werden Projekte finanziert, mit denen die Lücken in den europäischen Verkehrs- und Energietrassen und digitalen Netzen geschlossen werden. Außerdem sorgt sie für eine umweltfreundlichere europäische Wirtschaft, indem – im Einklang mit der Strategie Europa 2020 – sauberere Verkehrsträger, Hochgeschwindigkeits-Breitbandverbindungen und die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert werden. Zudem tragen die Investitionen in die Energienetze zur weiteren Integration des Energiebinnenmarkts, zur Verringerung der Abhängigkeit der EU von Energieeinfuhren und zur Erhöhung der Versorgungssicherheit bei. Ergänzend zur Fazilität „Connecting Europe“ hat die Kommission auch die „Europa-2020-Projektanleiheninitiative“ angenommen. Hierbei handelt es sich um eines von mehreren Risikoteilungsinstrumenten, auf die für die Zwecke von „Connecting Europe“ zurückgegriffen werden kann, um für Projekte Privatkapital zu mobilisieren. Die Pilotphase wird bereits nächstes Jahr beginnen.

Im Rahmen von „Connecting Europe“ werden 31,7 Mrd. EUR in die Modernisierung der europäischen Verkehrsinfrastruktur, die Schaffung fehlender Verkehrsverbindungen und die Beseitigung von Engpässen investiert. Davon sind 10 Mrd. EUR im Rahmen des Kohäsionsfonds für Verkehrsprojekte in den sogenannten Kohäsionsländern vorgesehen. Die restlichen 21,7 Mrd. EUR stehen allen Mitgliedstaaten für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung.

Im Energiesektor sollen als Beitrag zur Erreichung der Energie- und Klimaziele der EU bis 2020 9,1 Mrd. EUR in die transeuropäische Infrastruktur investiert werden. Darüber hinaus können mit Hilfe der Fazilität Finanzierungslücken geschlossen und Engpässe in den Netzen beseitigt werden. Aus der Fazilität „Connecting Europe“ sollen fast 9,2 Mrd. EUR zur Förderung von Investitionen in schnelle und sehr schnelle Breitbandnetze sowie für europaweite digitale Dienste zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen finden sich auf folgender Seite:

[http://ec.europa.eu/transport/infrastructure/connecting/revision-t\\_en.htm](http://ec.europa.eu/transport/infrastructure/connecting/revision-t_en.htm)

### ➤ Digitale Agenda ⇨ e-books als Chance: Kroes auf der Frankfurter Buchmesse (EAG)

Auf der Frankfurter Buchmesse hat Kommissions-Vizepräsidentin Neelie Kroes heute (Donnerstag) dazu aufgerufen, das Potenzial neuer Trends auf dem Büchermarkt zu nutzen.



Die Besteuerung digitaler Inhalte, die Vergabe von Copyright-Lizenzen und die Entwicklung gemeinsamer Standards sollten den digitalen Wandel im Büchermarkt unterstützen. Das Buch des 21. Jahrhunderts habe viele Gesichter und biete Verlegern so neue Möglichkeiten. "In der Welt gibt es genau so viele verschiedene Arten von Lesern wie es verschiedene Buchformen gibt. Durch neue

Technologien können wir diese Leser erreichen", so Neelie Kroes, die für die Digitale Agenda zuständig ist.



➤ **Entwicklungspolitik ⇒ Nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolle Staatsführung als Triebwerke (EAG)**

In der am Donnerstag vorgestellten "Agenda für den Wandel" schlägt die Kommission eine Umgestaltung der bisherigen Budgethilfe vor. Kernziele sind, demokratische Staatsführung und Korruptionsbekämpfung einzufordern, nachhaltige Landwirtschaft mit Wirtschaftswachstum zu verbinden und regionale Geschäftsaktivität zu fördern.

Um mehr Geld für die Entwicklungsfinanzierung zu mobilisieren, wird die EU beispielsweise Zuschüsse und Darlehen kombinieren. Im Rahmen eines neuen "Vertrags über verantwortungsvolle Staatsführung und Entwicklung" wird Hilfe nur dann gewährt, wenn das Partnerland die Grundrechte nachweislich wahrt. Bei fragilen Staaten wird die Bereitstellung von Budgethilfe im Einzelfall geprüft, wobei die Unterstützung auf die Erhaltung der zentralen Funktionen des Staates und den Übergang zu "Staatsaufbauverträgen" ausgerichtet ist.

Budgethilfe sollte zur Bekämpfung von Korruption und Betrug beitragen und den Ländern helfen, selbst Mittel zu mobilisieren, damit sie langfristig weniger von Außenhilfe abhängig sind. Die EU ist weltweit der größte Geber von Entwicklungshilfe. Im Jahr 2010 betrug die Förderung an die 54 Milliarden Euro, die EU-Kommission verwaltet davon jährlich 11 Milliarden.



Mehr zu dem Vorschlag finden Sie in der vollständigen Pressemitteilung

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/1184&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Weitere Informationen

Vollständiger Wortlaut der Mitteilungen:

1. EU-Entwicklungspolitik: Agenda für den Wandel

[http://ec.europa.eu/europeaid/what/development-policies/documents/agenda\\_for\\_change\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/europeaid/what/development-policies/documents/agenda_for_change_en.pdf)

2. Die Zukunft der EU-Budgethilfe

[http://ec.europa.eu/europeaid/how/delivering-aid/budget-support/documents/future\\_eu\\_budget\\_support\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/europeaid/how/delivering-aid/budget-support/documents/future_eu_budget_support_en.pdf)

Videomitteilung:

[http://ec.europa.eu/commission\\_2010-2014/piebalgs/multimedia/videos/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/commission_2010-2014/piebalgs/multimedia/videos/index_en.htm)

Konsultation zur künftigen Entwicklungspolitik:

[http://ec.europa.eu/europeaid/how/public-consultations/5241\\_en.htm](http://ec.europa.eu/europeaid/how/public-consultations/5241_en.htm)



Konsultation zum Instrument Budgethilfe:

[http://ec.europa.eu/europeaid/how/public-consultations/5221\\_en.htm](http://ec.europa.eu/europeaid/how/public-consultations/5221_en.htm)

EuropeAid-Website:

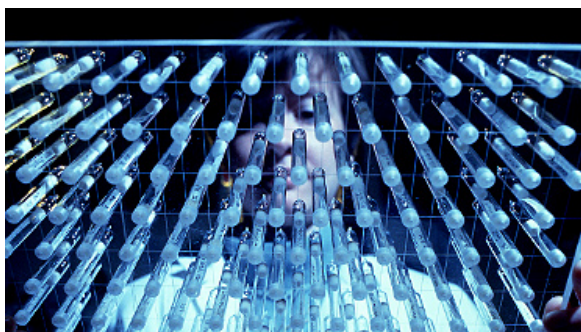
[http://ec.europa.eu/europeaid/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/europeaid/index_de.htm)

Website des EU-Kommissars für Entwicklung, Andris Piebalgs:

[http://ec.europa.eu/commission\\_2010-2014/piebalgs](http://ec.europa.eu/commission_2010-2014/piebalgs)

## ➤ Forschung ⇒ Deutsche erhält Stipendium des Europäischen Forschungsrats (EAG)

Für die Anwendung ihrer Forschung zu leuchtenden Nano-Materialien, die energiesparend in Elektrogeräten eingesetzt werden können, erhält Prof. Anja-Verena Mudring von der Ruhr-Universität Bochum ein Stipendium des Europäischen Forschungsrats (ERC).



Prof. Mudring untersucht ionische Flüssigkeiten für die Herstellung von Nano-Materialien, die in Elektrogeräten wie Energiesparlampen und Solarzellen eingesetzt werden können. Dafür erhält sie eines der 30 Stipendien des Europäischen Forschungsrats aus der neuen Förderlinie Konzeptnachweis "Proof of Concept" (PoC). Gefördert wird die Umsetzung einer

Projektidee in Innovationen.

Anträge konnten nur Wissenschaftler einreichen, die bereits vom ERC gefördert wurden, und pro Projekt konnten maximal 150.000 Euro beantragt werden. Der Europäische Forschungsrat (ERC) ist Teil des Programms "Ideen" des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms und hat ein Jahresbudget von mehr als einer Milliarde Euro. Der ERC fördert eine als Pionierforschung bezeichnete grundlagenorientierte Forschung, bei der die Grenzen zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung aufgehoben werden. Die Förderung können Nachwuchswissenschaftler am Beginn ihrer Forscherkarriere und international führende exzellente Wissenschaftler erhalten.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie unter

[http://erc.europa.eu/sites/default/files/press\\_release/files/erc\\_pr\\_2011\\_proof\\_of\\_concept\\_results.pdf](http://erc.europa.eu/sites/default/files/press_release/files/erc_pr_2011_proof_of_concept_results.pdf)

European Research Council





➤ **Forschung ⇒ Mehr Unternehmensforschung – Volkswagen weltweit auf Platz sechs (EAG)**

Spitzenunternehmen in der EU investieren wieder mehr in Forschung, können aber nach wie vor im internationalen Vergleich insbesondere mit den USA und einigen asiatischen Staaten nicht Schritt halten.

Zu diesem Ergebnis kommt der „EU-Anzeiger für Forschungsinvestitionen der Industrie“ 2011 der Europäischen Kommission, der 1400 führende Unternehmen weltweit verglichen hat.

Die Steigerung der Investitionen europäischer Unternehmen in Forschung und Entwicklung sei ein positives Signal, unterstrich Forschungskommissarin Máire Geoghegan-Quinn. Der nach wie vor bestehende Rückstand auf Konkurrenten in anderen Ländern zeige jedoch, dass wir die Rahmenbedingungen für die Unternehmen weiter verbessern müssen.

2010 sind die europäischen Investitionen um 6,1 Prozent gestiegen, wobei mehr als zwei Drittel des Wachstums auf die drei größten Mitgliedstaaten Deutschland, Vereinigtes Königreich und Frankreich entfallen. Deutsche Unternehmen schafften eine Steigerung von 8,1 Prozent, dank der Investi-



tionen in der Automobilbranche. Volkswagen belegt mit 6,3 Milliarden Forschungsausgaben sogar den sechsten Platz weltweit. Allerdings erblassen diese Zahlen vor dem Hintergrund, dass die USA ihre Investitionen um 10 Prozent erhöhen konnten und China Zuwachsraten von fast 30 Prozent

und Südkorea um über 20 Prozent steigern konnte.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie unter

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/1205&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Den vollständigen Bericht gibt es hier.

<http://iri.jrc.ec.europa.eu/reports.htm>

Der EU-Anzeiger für Forschungsinvestitionen 2011 und andere IRMA-Berichte über die Beobachtung und Analyse der Forschungsinvestitionen der Industrie (Industrial Research Investment Monitoring and Analysis) finden sich im Internet unter:

<http://iri.jrc.ec.europa.eu/reports.htm>

Mehr Informationen zur Innovationsunion sind erhältlich unter:

[http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index_en.cfm)



## ➤ Wirtschaft ⇒ EU will besser auf Marktchancen ausrichten (EAG)

Die europäische Wirtschaft erholt sich nur langsam von der Wirtschaftskrise. Trotz guter Wachstumschancen gefährden steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie überschuldete Haushalte den Aufwärtstrend.

Die EU-Kommission will nun mit der am Freitag vorgestellten Initiative "Industriepolitik: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit" die Wirtschaft in zukunfts- und marktfähigere Geschäftsfelder führen. "Die europäische Industrie ist gut aufgestellt und durchaus wettbewerbsfähig. Der Aufschwung verliert aber an Tempo. Wir brauchen Strukturreformen, damit sich das Potenzial unserer Unternehmer entfalten kann", sagte Antonio Tajani, zuständiger Kommissar für Industrie und Unternehmertum.



In der Mitteilung der Kommission werden insbesondere innovative Wirtschaftszweige wie etwa "Ökoindustrien", Feinmechanik und industrielle Biotechnologie in den Vordergrund gestellt. Hier herrschen innerhalb der EU noch zu große Unterschiede. So schwankt der Anteil der innovativen Unternehmen zwischen 80 Prozent in Deutschland und 25 Prozent in

Lettland. Bei Unternehmensfreundlichkeit im Verwaltungsbereich ist Finnland führend und Italien Schlusslicht. Bei der Produktivitätsrate liegen Irland, die Niederlande, Österreich, Finnland, Belgien, Luxemburg und Schweden über dem EU-Durchschnitt.

Die Kommission schlägt vor, knappe Ressourcen zu bündeln, die Systeme zur Innovationsförderung zu vereinheitlichen und Forschungsprojekte stärker auf den Markt auszurichten. Außerdem gilt es, die Nutzung umweltfreundlicherer Technologien voranzutreiben, Zugang zu Rohstoffen und Energie gleichberechtigt zu gewähren und die Energieverteilungsnetze aufzurüsten.

Im Rahmen der Europa-2020-Strategie hat die Kommission 2010 eine neue Industriepolitik auf den Weg gebracht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Attraktivitätsförderung Europas als Investitions- und Produktionsstandort. Der jährlich erscheinende "European Competitiveness Report" und der "Member States' Competitiveness Performance and Policies Report" sind ein Beitrag zur Evaluierung der Mitgliedstaaten im breiteren Kontext des Europäischen Semesters und von Europa 2020.

Mehr zu dem Thema finden Sie in der vollständigen Pressemitteilung.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/1192&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Wettbewerbsfähigkeit der Industrie: Industriepolitik im Zeitalter der Globalisierung

[http://ec.europa.eu/enterprise/policies/industrial-competitiveness/industrial-policy/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/industrial-competitiveness/industrial-policy/index_de.htm)





## Was - Wann - Wo

### ➤ Ungarische Experten zum Erfahrungsaustausch in Sachsen-Anhalt (Gastartikel)

Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB) konnte in der vergangenen Woche Vertreter des Regionalrats und der Entwicklungs- und Innovationsagentur der ungarischen Region Észak-Alföld zum Erfahrungsaustausch begrüßen.

Das Treffen fand im Rahmen des Interreg-IV-C-Projekts PERIA statt, in dem die IB seit Anfang letzten Jahres aktiv mitwirkt. PERIA („Partnership on European Regional Innovation Agencies“) ist ein Kooperationsprojekt zwischen regionalen Behörden und Innovationsagenturen aus sechs europäischen Regionen mit der Zielsetzung, Erfahrungen und Methoden des Innovationsmanagements und der Innovationsförderung auszutauschen. „Innovationen sind der Schlüssel in eine erfolgreiche Zukunft – in Sachsen-Anhalt wie auch in Europa. Mit PERIA unterstützen wir den Innovationsprozess und fördern den internationalen Austausch - damit das Land von den vielfältigen Synergien für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung profitiert“, sagte IB-Chef Manfred Maas bei der Eröffnung des Treffens.



Der bilaterale Erfahrungsaustausch zwischen Sachsen-Anhalt und Észak-Alföld ist Bestandteil von Machbarkeitsstudien. Hierbei wird zum Beispiel thematisiert, ob ausgewählte Dienstleistungen, die unsere ungarischen Partner für Clustermanager anbieten, auf Sachsen-Anhalt übertragbar sind.

Im Gegenzug interessieren sich die ungarischen Partner stark für das Auslandsmesseförderungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. Dieses, durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanzierte, Programm wird von der Investitionsbank umgesetzt. „Bei einer Übertragung des Programms in die Region Észak-Alföld kann die IB mit ihren Erfahrungen einen wichtigen Beitrag leisten“, so Bankdirektor Maas. Auf der Tagesordnung stand auch der Besuch eines geförderten Unternehmens, Synthron Chemicals in Wolfen. Geschäftsführer Michael Gäbler konnte der ungarischen Delegation hierbei bereits viele Fragen zur praktischen Umsetzung und zum langfristigen Nutzen des Förderprogramms beantworten.





Mit diesem interregionalen Austausch konnten länderübergreifend Themen aufgegriffen, neue Ansätze diskutiert und neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Weitere Informationen zu PERIA: [www.peria.eu](http://www.peria.eu)

Ansprechpartnerin: Kathrin Hamel, Investitionsbank Sachsen-Anhalt, 0391 589-8397



# Ausschreibungen



Die Ausschreibungen werden im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften veröffentlicht, diese Dokumente sind unter folgender Webseite nachzulesen:

<http://europa.eu.int/eur-lex/lex/de/index.htm>

**Gegenstand: Europäische Kommission**

Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen des Arbeitsprogramms 2012 „Menschen“ des Siebten Rahmenprogramms für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration

Hiermit wird zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen des Arbeitsprogramms 2012 „Menschen“ des Siebten Rahmenprogramms für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (2007-2013) aufgefordert.

Für nachstehende Aufforderungen werden Vorschläge erbeten. Fristen und Mittelausstattungen sind dem Wortlaut der Aufforderungen zu entnehmen, die auf der entsprechenden Website der Europäischen Kommission veröffentlicht sind.

Spezifisches Programm „Menschen“:

<u>Titel der Aufforderung</u>	<u>Kennnummer der Aufforderung</u>
Vorfinanzierung regionaler, nationaler und internationaler Programme	FP7-PEOPLE-2012-COFUND
Wege und Partnerschaften zwischen Industrie und Hochschulen	FP7-PEOPLE-2012-IAPP

Diese Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen beziehen sich auf das Arbeitsprogramm 2012, das die Kommission mit Beschluss K(2011) 5033 vom 19. Juli 2011 verabschiedet hat.

Praktische Einzelheiten zu den Aufforderungen, die Arbeitsprogramme sowie der Leitfaden für Antragsteller sind über die entsprechende Website der Kommission zugänglich

**Fundstelle:** Abl. C 307 vom 19.10.2011

**Gegenstand: Europäische Kommission**

Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen des Arbeitsprogramms 2012 „Menschen“ des Siebten Rahmenprogramms für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration

Hiermit wird zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen des Arbeitsprogramms 2012 „Menschen“ des Siebten Rahmenprogramms für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (2007-2013) aufgefordert.

Für nachstehende Aufforderung werden Vorschläge erbeten. Fristen und Mittelausstattungen sind dem Wortlaut der Aufforderungen zu entnehmen, die auf der entsprechenden Website der Europäischen Kommission veröffentlicht sind.



Spezifisches Programm „Menschen“:

Titel der Aufforderung	Kennnummer der Aufforderung
Laufbahneingliederungsbeihilfen	FP7-PEOPLE-2012-CIG

Diese Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen bezieht sich auf das Arbeitsprogramm 2012, das die Kommission mit Beschluss K(2011) 5033 vom 19. Juli 2011 verabschiedet hat.

Praktische Einzelheiten zu den Aufforderungen, die Arbeitsprogramme sowie der Leitfaden für Antragsteller sind über die entsprechende Website der Kommission zugänglich.

**Fundstelle:** Abl. C 308 vom 20.10.2011

**Gegenstand:** EUROPÄISCHES PARLAMENT

**Stellenausschreibung PE/148/S**

Das Europäische Parlament führt das folgende Ausleseverfahren durch:

**PE/148/S** — Referatsleiter (AD 9) — Referat Auswärtige Angelegenheiten und Haushalt

Zulassungsvoraussetzung für dieses Ausleseverfahren ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder ein entsprechender Abschluss, der durch ein in einem der Mitgliedstaaten der Europäischen Union amtlich anerkanntes Zeugnis nachgewiesen wird.

Die Bewerber müssen zum Zeitpunkt des Ablaufs der Frist für die Einreichung der Bewerbungen und nach Erwerb der angeführten Befähigungsnachweise mindestens zehn Jahre Berufserfahrung mit Bezug zu der Art der Tätigkeit, davon drei Jahre in einer Führungsposition, erworben haben.

**Fundstelle:** Abl. C 303/10 vom 14.10.2011

**Bewerbungsfrist:**

Der Bewerbungsbogen und die Fotokopien der Dokumente sind unbedingt per Einschreiben (¹), spätestens bis zum 14. November 2011 (maßgebend ist das Datum des Poststempels) an folgende Anschrift zu senden:

PARLEMENT EUROPÉEN Unité Concours et procédures de sélection — PRE 04A009 Procédure de sélection PE/148/S (Geben Sie unbedingt die Nummer des Ausleseverfahrens an) 2929 Luxembourg LUXEMBOURG

Die Bewerber werden gebeten, VON TELEFONISCHEN RÜCKFRAGEN zum Zeitplan für den Ablauf des Verfahrens ABZUSEHEN.

Die Bewerber werden aufgrund der ihnen obliegenden Sorgfaltspflicht gebeten, das Referat Auswahl- und Ausleseverfahren per Fax (+352 4300-27740) oder brieflich zu benachrichtigen, falls sie bis zum 14. Januar 2012 kein Schreiben bezüglich ihrer Bewerbung erhalten haben

**Antragsunterlagen:** Diese Stellenausschreibung wird nur in deutscher, englischer und französischer Sprache veröffentlicht. Der vollständige Wortlaut ist dem Amtsblatt C 303 A in diesen Sprachen zu entnehmen.



<http://eur-lex.europa.eu/JOHtml.do?uri=OJ:C:2011:303A:SOM:DE:HTML>

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2011:303A:0001:0006:DE:PDF>

➤ **Deutsche Schule Brüssel ⇒ Verwaltungsmitarbeiter(in) (CL)**

Die Internationale Deutsche Schule Brüssel sucht ab sofort zur Aushilfe in der Verwaltung eine Verwaltungsmitarbeiter (in)

- Befristeter Vertrag für 3 bis 6 Monate
- In Teilzeit
- Kaufmännische Ausbildung
- Berufserfahrung im Sekretariat
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Gute Kenntnisse in Französisch oder Niederländisch
- Erfahrung im Umgang mit MS Office
- Kundenorientiertes Auftreten

Ihre vollständige Bewerbung mit Lebenslauf sollte an Frau Petra van den Beukel gesendet werden:

[petra.vandenbeukel@idsb.eu](mailto:petra.vandenbeukel@idsb.eu)

Falls Sie noch Fragen haben wenden Sie sich bitte an folgende Telefonnummer:

Tel. 02 / 785 01 38.



## Kontaktbörse



Der Vertretung liegen derzeit folgende aktuellen Partnerschaftsgesuche für europäische Projekte vor.

### ➤ European University Cyprus ⇒ Grundvig Partnership (CL)

Die Europäische Universität in Zypern ist auf der Suche nach Projektpartnern, um eine Grundvig Partnerschaft aufzubauen.

Das Projekt „Health and Longevity with Ayurveda and Yoga“ (Gesundheit und Langlebigkeit mit Ayurveda und Yoga), fällt unter dem Programm Lebenslanges Lernen und hat folgende Ziele:

- Wissen und Erfahrungen über Yoga und Ayurveda sammeln, diese teilen und lernen, wie man es im alltäglichen Leben anwenden kann.
- Mehr über diese östliche Tradition und ihre Anwendung in Europa erfahren
- Erfahrungs- und Wissensaustausch bezüglich des Unterrichten von Ayurveda und Yoga
- Neue Techniken entwickeln
- Erstellung eines neuen europäischen Netzwerkes für weitere Projekte im Bereich Gesundheit

Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Simona Schrammel  
European University Cyprus Research Centre  
6 Diogenes Str. Engomi  
1516 Nicosia, Cyprus

[s.schrammel@euc.ac.cy](mailto:s.schrammel@euc.ac.cy)





## Büro intern - TIPP



### ➤ Büro intern ⇒ Besuchergruppe in der LV (CL)

In der letzten Woche war die Besuchergruppe des Jugendkompetenzzentrum Go Europe in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro „Jahr der Jugend“ gleich zwei Mal zu Gast in der Landesvertretung.



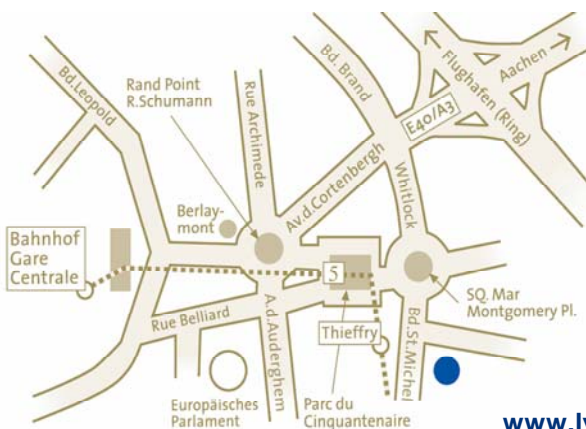
Rund 24 Jugendliche aus Sachsen-Anhalt haben während eines viertägigen Aufenthalts in Brüssel getreu dem Motto „EU ganz nah“ die Hauptstadt Belgiens und Europas erkundet. Dabei standen natürlich Besuche der europäischen Institutionen, wie das Parlament und die Kommission auf der Tagesordnung. Aber auch Institutionen wie das Europäische Jugendforum waren Ziel der Reise. Natürlich durfte auch ein Besuch in der Landesvertretung nicht fehlen, wo die Jugendlichen während eines Vortrags die Möglichkeit bekamen sich über die Arbeiten der Landesvertretung besser zu informieren. Auch wurden ihnen die Struktur und die Jugendarbeit Belgiens, hier vor allem der Deutschsprachigen Gemeinschaft durch einen Vertreter näher gebracht.

Neben der Reise, war es die Aufgabe der Jugendlichen durch die neuen Informationen eine Art Masterplan zu entwickeln, der es künftig anderen Gruppen, Einrichtungen und Jugendlichen erleichtern soll, eine Fahrt nach Brüssel zu planen.





# So erreichen Sie uns



**Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU**

Boulevard Saint Michel 80  
B-1040 Brüssel

Tel (Sekretariat) ++32.2.741.09.31  
Fax ++32.2.741.09.39

[www.lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de](http://www.lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de)

[vorname.nachname@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de](mailto:vorname.nachname@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de)

➤ **Ansprechpartner Inhalt**



Leiter des Büros  
**Thomas Wobben (Wo)**  
Grundsatzangelegenheiten der EU

☎ ...30  
✉ [E-Mail](#)



Stellvertretender Leiter  
**Peter Schwägele (PS)**  
Presse ÖA,  
Info-Gesellschaft, Medien

☎ ...33  
✉ [E-Mail](#)



**Dr. Gábor Spuller (GS)**  
Landwirtschaft, Umwelt

☎ ...12  
✉ [E-Mail](#)



**Susanne Lüders (SL)**  
Bildung und Kultur,

☎ ...19  
✉ [E-Mail](#)



**Christine Bormann (CBn)**  
Finanzen,  
Landesentwicklung, Verkehr

☎ ...38  
✉ [E-Mail](#)



**Elke Andrea Große (EAG)**  
Redaktion Wochenspiegel,  
Besucherbetreuung, Tourismus

☎ ...32  
✉ [E-Mail](#)



**Thomas Rieke (TR)**  
Wissenschaft und Wirtschaft

☎ ...10  
✉ [E-Mail](#)



**André Lange (AL)**  
Justiz, Innen u. AdR

☎ ...18  
✉ [E-Mail](#)



Hospitant  
**Falk Ehrenhardt (FE)**  
Finanzen

☎ ...23  
✉ [E-Mail](#)



**Christine Kuhn (CK)**  
Gesundheit, Soziales  
und Arbeit

☎ ...16  
✉ [E-Mail](#)



Hospitant  
**Steffen Eimeke (SEi)**  
Justiz, Innen u. AdR

☎ ...34  
✉ [E-Mail](#)



**Céline Liessem (CL)**  
Assistenz Leiter und Sekretariat

☎ ...31  
✉ [E-Mail](#)



**Doris Bergner (DB)**  
Verwaltung

☎ ...36  
✉ [E-Mail](#)



Praktikant  
**Tilmann Hartung (TH)**

☎ ...14  
✉ [E-Mail](#)



Praktikantin  
**Sarah Ewert (SE)**

☎ ...21  
✉ [E-Mail](#)



Praktikantin  
**Kristina Karnahl (KK)**

☎ ...22  
✉ [E-Mail](#)

Praktikant  
**NN**

☎ ...22  
✉ [E-Mail](#)



## **Impressum**

Herausgeber:  
Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union  
Boulevard Saint Michel 80  
1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin: Elke Andrea Große  
Fotos: Elke Andrea Große, Thomas Große, Kevin Lüdemann, Internet (wenn nicht anders ausgewiesen)  
Layout: Wibke Pörschke

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Mitarbeiter.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.